

19. Juli 2009



Man schmeckt es. Echt.
Schinken kommen vom Schwein. Man sieht und schmeckt es. Wer sich über Lebensmittelmate aufregt, stellt nur seine eigene Ahnungslosigkeit zur Schau.

SEITE 18

DRUCKER-SERVICE
01805/55 6656
Badische Zeitung

KURZ GEFASST

Stägerkonzert des Orgelsommers

Stägerkonzert des Schopfleimer Orgelsommers am Samstag, 25. Juli, um 20 Uhr in der Evangelischen Kirche in Hohenheim die junge russische Organistin Natalia Sie spielt ein virtuoses Programm mit Werken von Liszt.

DS

Spitzenhäubchen auf der Burg

Die Burgfestspiele Rötteln spielen noch heute und am 2. August unter Regie von Klaus Koska ihre aktuelle Produktion „Arsen und Spitzenhäubchen“, eine Komödie von Joseph Kesselring, beruht durch den Film mit Cary Grant und Jean Adair. Beginn ist um 20.15 Uhr. Karten an der Abendkasse und unter Telefon 076 21/537 67.

DS

Matinee im Vacono-Dome

Das Vacono-Dome wird heute um 11 Uhr mit einer Matinee eröffnet. Es spielt das Blasorchester des Blasmusikverbandes Hochrhein mit 55 Musikern. Auf dem Programm steht anspruchsvolle Musik von Beethoven bis zu zeitgenössischen Komponisten.

DS

Konzert mit Scatn'types

Das Scatn'types-Frauenensemble wird heute um 19.30 Uhr am Nellen Nashorn in Lorrach mit Jazz, Blues und Pop spielen.

DS

neue Stimme stellt sich vor

Die neue indische Tenor Dinesh Dabholkar stellt sich heute um 20 Uhr in der evangelischen Kirche in Wollbach vor. Er singt Werke von Schubert, Brahms und Lloyd-Webber. Eintritt frei.

DS

auch das professionelle Arbeitsstudio. Noch sind Plätze frei. Diese werden nach einem Vorsingen vergeben, das am Freitag, 17. Juli, um 19.30 Uhr im Saal der Akademie der Künste in Lorrach stattfindet. Der nächste Termin ist der morgige Montag, 20. Juli, um 16 bis 20 Uhr. Interessenten können sich an dem Tag bis 13 Uhr anmelden. Auch am Freitag, 17. Juli, um 19.30 Uhr wird es weitergehen. Auditionsgebühren: 10 Euro. Infos unter www.stimmen.com

Das Projekt startet mit der Akademie der Künste in Lorrach am Freitag, 17. Juli, um 16 bis 20 Uhr. Interessenten können sich an dem Tag bis 13 Uhr anmelden. Auch am Freitag, 17. Juli, um 19.30 Uhr wird es weitergehen. Auditionsgebühren: 10 Euro. Infos unter www.stimmen.com

club Hauingen e.V. + www.kraut-rock-support.de
Präsentieren:

utsche Kultbands

RAVENS

meets
The
jane

jane

3. Lorracher Rocknacht

27.11.2009

halle Lorrach-Hauingen

79541 Lorrach-Hauingen

Brückenstrasse 2

zugl. Geburt in allen Geschlechtsrollen der Badischen Zeitung
Schopfheim: Pilsener
Krautrockshop UNTERCOVER, Turmringstr.196
www.krautrockshop.de und www.starartikel.com
Einlass 19:00 Uhr Beginn: 20:00 Uhr

Starartikel



Wenn der Zauber aus den alten Gemäuern auf die Bühne herabsteigt: Das Kind (Hasnaa Bennani, rechts), staunt über die Prinzessin (Chiara Sberati). Für den Freiburger Regisseur Mathias Schillmöller (rechts vorne) ist Ravels Oper eine Herzensangelegenheit. FOTO: JAN DEICHNER (ZVG)

„Der Weg ins Leben“

Musiktheater: **RAVELS** „L'enfant et les sortilèges“ bei „Stimmen“ im Kloster Guebwiller

Auch wenn Tassen, Feuer, Eichhörnchen, Frösche, Hausaufgaben singen: Maurice Ravels „L'enfant et les sortilèges“ ist weit mehr als eine Oper gewordene Kindergeschichte, ist Regisseur Mathias Schillmöller überzeugt.

RENÉ ZIPPERLEN

An den hellen Wänden des hohen gotischen Kirchenschiffs brockelt der Putz, sind die Maleisen des Dominikaner-Klosters nur noch zu erahnen. Hier und da scheinen Fresken auf, doch das leise Schimmern des fernem Mittelalters wird gebrochen von zwei großen Leinwänden und einem Steg, der an einem roten Würfel vorbei zu zwei Bühnen führt. Lea Hanrot steht darauf und singt freundlich und be-drohlich zugleich die kolorierten ihrer Rolle als Feuer. „Beim Sprung in den Swing denke an Kastagnetten, alles muss ganz leicht wirken, auch wenn es sehr schwierig ist“, rät ihr Regisseur Mathias Schillmöller.

Hier wird Maurice Ravels lyrische Fantasie „L'enfant et les sortilèges“ (Das Kind und der Zauberspuk) geprobt, ein seltenes Spiel des Schillmöller des „Bolero“-Komponisten, eine fantastische Erzählung, deren Musik die Romantik ebenso zitiert und verarbeitet wie die Renaissance, die Pentatonik des Impressionismus, selbst den Jazz, der im Uraufführungsjahr 1925 gerade frisch in Paris angekom-

men war. Das melodiebetonte musikalische Material wird mit der für Ravel typischen Schein-leichtigkeit behandelt: die Komposition ist hochaffiniert und eloquent. Und Mathias Schillmöller will diese Fantasie ausweiten in eine „elektro-mitteltel-terliche Phantasmagorie“ und Ravels Figuren in eine Kommunikation treten lassen mit den „Geistern im Kirchenschiff“ und dem Heute. Der Freiburger Film-ner und Fotograf Jan Deichner liefert dazu einen Film über moderne Kindheit und verstärkt mit der Live-Kamera das emotionale Geschehen auf der Bühne. Für Schillmöller ist Ravels Oper ein roter Faden, der sich durch seine eigene musikalische Karriere zieht. Er hatte sie 1990 in Paris beim Studium kennen-gelernt, verblüfft über ihren emotionalen Gehalt und die un-gehobene Schönheit, die die Musik in den zentralen Passagen enthält. Er hat das Stück er-forscht, darüber promoviert und

ZUR PERSON

MAURICE RAVEL (1875-1934) ist dank seines „Bolero“ einer der berühmtesten Komponisten der Welt. Sein weiteres Werk, abgesehen vielleicht von „La Valse“ oder „Daphnis et Chloé“, ist weniger bekannt.

aber enorm vielschichtig, von minutiöser Klarheit und gilt wegen des melodios-at-mosphärischen Klangzaubers als Beispiel des musikalischen Impressionismus. Ravel blieb Zeit seines Lebens unverheiratet und kinderlos, er schrieb aber mehrere Stücke nach Kindervorlagen. Dazu gehört die lyrische Oper „L'enfant et les sortilèges“, (Das Kind und der Zauberspuk), die eine Kindergeschichte von Colette aufgreift. Das 1925 entstandene Werk sieht Ravel selbst als Schlüsselwerk.



RAZ

Auch wenn Emily Cauwet die vielen Figuren mit kindhaft-relieher Erfindungsgebe ausstaffiert: „Das ist keine illustrierte moralische Kindergeschichte.“ Entscheidend für sein Verständnis des Stückes ist der Schluss. Mit dem letzten Ton sinkt das Kind im Original zum Ausruf „Ma-man!“ in die Arme seiner Mutter. Findet es also auf den rechten Weg zurück, unter die Fittiche der Autorität? Nicht so bei Schillmöller: „Die Geschichte legt das so an, doch Ravels Musik hebt es auf: Das Kind muss nicht domes-tiziert werden. Sein Weg ist nicht einfach der Weg zurück zur Mutter, es ist der Weg hinein ins Leben, eine verantwortungsvolle soziale Existenz.“

Zugleich steht Schillmöller darin aber auch Ravels ureigene Sehnsucht, das Bedürfnis nach dem Kindlich-Romantischen mit den Erfordernissen der Moderne auszusöhnen. Er ist nach Besuchen in Ravels Haus, in dem sich zahlreiche Vorlagen für Figuren und sogar Teile des Librettos finden, überzeugt, Ravel habe seinen Text selbst verfasst und sich ein inneres Selbstporträt geschrieben. „Die Musik ist das, was Ravel so wunderbar als die ‚geheime Gänsehaut des Lebens‘ bezeichnet hat.“

➤ **L'ENFANT ET LES SORTILÈGES** Samstag und Sonntag, 25. und 26. Juli, 21.30 Uhr, Les Dominicains, Guebwiller. Karten unter Telefon 01805/55 66 56 (14 Cent/Min.)
DER SONNTAG VERLOST 5 mal 2 Karten. Einflug heute 0137/808 01 32 anrufen (50 Cent/Min.).

25.07. Lichterfest Bad Bellingen

+ The Barons - Beatles Revival-Show - Siegerband des ZDF Beatles Contests

24-7- Comedy-Night mit OROPAX